

# Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 36.

Dinstag den 15. Februar

1853.

3. 70 a (1)

Nr. 486.

## K u n d m a c h u n g.

Bei dem gemeinschaftlich für Krain und Kärnten bestehenden Blindenstiftungsfonde ist ein Stipendium jährlicher 100 fl., und zwar zur Bedeckung des von dem Blindeninstitute zu Linz für Unterricht und vollständige Verpflegung des Zöglings in dem eben erwähnten Betrage gestellten Anspruches zu besetzen.

Auf den Genuß dieser Stiftung haben solche arme blinde Kinder, dermal aus Krain, den Anspruch, welche außer der Blindheit mit keinem andern unheilbaren Gebrechen behaftet sind, Lehrfähigkeit besitzen, das 6te Lebensjahr erreicht, das 15te aber noch nicht überschritten haben.

Die Bildungszeit dauert 6 Jahre.

Da übrigens in dem Blindeninstitute zu Linz jeder Zögling bei seinem Eintritte mit doppelter Kleidung, Bett- und Leibwäsche, wie auch mit einem ordentlichen Bette versehen sein muß, welches letzteres demselben auch vom Institute für eine billige Entschädigung von 15 — 16 fl. besorgt werden kann, diese Auslagen aber aus dem Stiftungsfonde nicht bestreiten werden können, so muß der Stiffling diese Auslagen auf sich nehmen.

Diejenigen Aeltern oder Vormünder, welche sich um die Verleihung dieser Stiftung für ihr Kind und Mündel bewerben wollen, haben die Gesuche, belegt mit dem Taufscheine und legalen Amuthszeugnisse, dann mit dem vom Bezirksarzte ausgestellten Zeugnisse über die körperliche Gesundheit und Bildungsfähigkeit des Kindes, und mit der Erklärung zur Versorgung des Stifflings mit den obangedeuteten Erfordernissen, im Wege der Bezirkshauptmannschaft, oder bei Bewerbem aus Laibach im Wege des Stadtmagistrates bis Ende März l. J. an diese Statthaltereie zu überreichen.

Von der k. k. Statthaltereie. Laibach am 3. Februar 1853.

Gustav Graf v. Chorinsky,  
k. k. Statthalter.

3. 74. a (1)

Nr. 2081.

## Concurs - Kundmachung.

Im Bereiche dieser k. k. Finanz-Landes-Direction ist eine Kanzleioffizialen-Stelle mit dem Jahresgehälte von 500 fl. im Concretstande der Beamten dieser Dienstes-Categorie bei den unterstehenden Cameralbezirks-Verwaltungen, dann eine in den hierortigen Concretstatus gehörige Kanzleiaffistentenstelle mit dem Jahresgehälte von 350 fl., und zwar mit der Dienstleistung bei der Finanzprocuratur-Abtheilung in Klagenfurt in Erledigung gekommen.

Diejenigen, welche sich um die ein- oder die andere dieser Dienststellen, oder in dem eintretenden Falle der Erledigung einer Kanzleiaffistentenstelle mit dem Jahresgehälte von 400 fl., 300 fl. oder 250 fl. bewerben wollen, haben ihre dießfälligen Gesuche mit den legalen Nachweisungen über ihr Alter, ihre bisherige Dienstleistung und Moralität, dann über die zurückgelegten Studien und über die mit entsprechendem Erfolge bestandene Prüfung aus den Gefälls-, Cassen- u. Berechnungs-Vorschriften, oder über die Befreiung von denselben, und die allfälligen Sprachkenntnisse, bis längstens 6. März 1853 im vorgeschriebenen Dienstwege hierorts einzubringen, und darin zugleich anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Beamten im Bereiche dieser Finanz-Landes-Direction verwandt oder verschwägert sind.

k. k. Finanz-Landes-Direction für Steiermark, Kärnten und Krain.

Graz am 6. Februar 1853.

3. 62. a (3)

Nr. 2059.

## Concurs - Kundmachung.

Zur Besetzung der in Folge h. Finanz-Ministerial-Erlasses vom 17. Jänner 1853, Z. 1206/28, für das k. k. Steueramt in Fürstfeld, (k. k. Bezirkshauptmannschaft Feldbach) neu systemis-

irten provisorischen Amts-Officials-Stelle, womit ein Gehalt jährlicher Vierhundert und fünfzig Gulden (450 fl. C.M.) nebst der Verpflichtung zum Erlage einer Caution im Gehaltsbetrage verbunden ist, wird der Concurs bis Ende Februar 1853 ausgeschrieben.

Die Bewerber um diesen Dienstposten haben ihre mit legalen Documenten belegten Gesuche, worin sie sich über Geburtsort, Alter, Moralität, ledigen oder verheiratheten Stand, über Sprach- und sonstige erworbene Kenntnisse, insbesondere in der Steuer-Verfassung und den dießfälligen Berechnungs-Normen, dann der Vorschriften über die Berechnung- und die Cassegebarung der indirecten Gefälle, dann über bisherige Privat- oder öffentliche Dienstleistungen auszuweisen haben, bei der k. k. Bezirkshauptmannschaft in Feldbach, und zwar jene, welche bereits in öffentlichen Diensten stehen, im Wege ihrer vorgesetzten Behörden, die anderen aber im Wege jener politischen Behörde, in deren Amtsbereich sie ihren Wohnsitz haben, einzubringen und darin zugleich anzugeben, in welcher Weise sie im Stande sind, der eingangs-erwähnten Cautionspflicht Genüge zu leisten, dann ob und in welchem Grade sie mit einem der Steueramts-Beamten in Steiermark verwandt oder verschwägert sind.

Von der k. k. steiermärkisch-illyrischen Finanz-Landes-Direction.

Graz am 1. Februar 1853.

3. 63. a (3)

Nr. 716/314.

## K u n d m a c h u n g.

Im Bereiche der k. k. Postdirection Lemberg sind zwei, und im Bereiche der Postdirection Großwarden eine Postofficialenstelle, sämtlich letzter Classe, mit einem jährlichen Gehalte von Vierhundert Gulden, zunächst für die Dienstleistung bei den Postämtern im Sitze der gedachten Directionen, in Erledigung gekommen.

Bewerber um diese Stellen, mit welchen ein Cautionserlag von 600 fl. verbunden ist, haben ihre gehörig instruirten Gesuche, unter Nachweisung der gesetzlichen Erfordernisse, dann der Sprachkenntnisse und der bisherigen Dienstleistung, im Wege ihrer vorgesetzten Behörden, und zwar rückfichtlich ersterer zwei Stellen bis längstens 15. Februar d. J. bei der k. k. Postdirection in Lemberg, und rückfichtlich letzterer längstens bis 16. Februar d. J. bei der k. k. Postdirection in Großwarden einzubringen, und hierbei auch anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Beamten des bezüglichen Directionsbezirks verwandt oder verschwägert sind.

Allfällige Uebersetzungswerber haben innerhalb des gleichen Termins ihre gehörig instruirten Gesuche dahin zu richten.

Ferner sind bei dem k. k. Postamte in Raab, Dedenburger Postdirectionsbezirk, zwei Amtsdienersstellen, mit dem Jahreslohne von zweihundertsechszehn Gulden und dem Bezuge der Livree, gegen Cautionsleistung von zweihundert Gulden, mit dem Concursstermine bis 15. Februar d. J., ferner bei dem k. k. Postamte Raab zwei Aushilfspackerstellen, ebenfalls mit zweihundertsechszehn Gulden Jahresgehälte, dem Bezuge der Livree und der gleichen Cautionsverpflichtung, mit dem Concursstermine bis 20. Februar l. J. zu besetzen.

Die Bewerber um diese Dienstplätze, haben ihre eigenhändig geschriebenen Gesuche, unter gehöriger Nachweisung des Alters, der bisherigen Beschäftigung, einer gesunden Körperbeschaffenheit und eines tadellofen Verhaltens, so wie ihrer Sprachkenntnisse und der Cautionsfähigkeit, innerhalb der Concursstermine, und zwar bezüglich der Stellen bei dem Raaber Postamte, an die k. k. Postdirection in Dedenburg, und hinsichtlich jener in Raab, an die dortige k. k. Postdirection einzusenden.

k. k. Postdirection für das Küstenland und Krain. Triest am 3. Februar 1853.

3. 184

Nr. 607.

## E d i c t.

Da bei den auf den 7. Jänner und 7. Februar d. J. angeordneten Tagfahrten zur executiven Feilbietung der, dem Johann Medwed gehörigen, auf 5600 fl. bewerteten Subrealität zu Passivberch, Sect. Nr. 41, Urb. Nr. 32, kein Kauflustiger erschienen ist, so hat es bei der mit Edict vom 5. November 1852, Z. 4280, auf den 7. März d. J. bestimmten Tagfahrt sein Verbleiben.

k. k. Bezirksgericht Rassenfuß am 8. Februar 1853.

Der k. k. Bezirksrichter:  
S e s c h u n .

3. 191. (1)

Nr. 1164.

## E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Laas wird hiermit bekannt gegeben:

Man habe in der Executionssache des Herrn Franz Petsch, von Altenmarkt, wider Andreas Gigoj von Laas, die executive Feilbietung der, dem Executanten als Nachfolger des Georg Juvantschitsch von Laas, Hauszahl 19 gehörigen, im vormaligen Grundbuche der k. f. Stadtgült Laas sub Urb. Fol. 44, vorkommenden, im Protocolle vom 28. December 1852, Z. 10684, auf 402 fl. bewerteten halben Hofstatt, wegen von ihm dem Herrn Gesuchsteller, als Cessionär des Martin Sakrojschek von Slavic, aus dem wirtschaftsamtlichen Vergleiche vom 4. Mai, ausgefertigt 7. September 1848, Nr. 91, und aus der Cession vom 2. October 1848 an Döschkauerschuldiger 91 fl. 4 kr. c. s. c. bewilliget, und es werden zu deren Vornahme die 3 Tagfahrten auf den 14. März, auf den 14. April und auf den 14. Mai 1853, jedesmal Vormittags von 9 — 12 Uhr in der Wohnung des Executanten mit dem Beisatze angeordnet, daß die fragliche Realität bei der dritten Tagfahrt auch unter ihrem Schätzungswerte veräußert werden würde.

Der Grundbuchsauszug, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

Laas am 9. Februar 1853.

Der k. k. Bezirksrichter:  
K o s c h i e r.

3. 181. (1)

Nr. 713.

## E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Wippach wird hiemit bekannt gemacht: Man habe in die executive Feilbietung der, dem Hrn. Alexander Kupnik von St. Veith gehörigen, zu und um St. Veith liegenden, und auf 10803 fl. 35 kr. gerichtlich geschätzten Realitäten, als: der im Grundbuche der Herrschaft Wippach unter P. Nr. 155, Urb. Nr. 766, R. 3. 1/2; eingetragenen 1/4 Hube in Prachze E. Nr. 28, des in eben diesem Grundbuche unter U. Fol. 867, R. 3. 61 eingetragenen Weingartens na paski; des Weingartens na Berzinah sammt Deduis und Wiesefleck U. Fol. 138, des Weingartens sammt Wiese Ograinik U. Fol. 138; der Deduis sa Tabram U. Fol. 138; des Weingartens Mlaz U. F. 165, R. 3. 335; des Gestrüppes u. mihelovom bragi Urb. F. 903, R. 3. 327, und des Weingartens loacanca U. F. 53, R. 3. 99, alles im Grundbuche der Herrschaft Wippach; ferner des Weingartens Ostriverh U. F. 45; der Wiese Sveteh U. F. 27 1/2, im Grundbuche Neufel; des Ackers pod loeam oder hosicka U. F. 17, R. 3. 59 1/4, im Grundbuche Pramerstein; des Ackers per pili nad porezam U. F. 28, R. 3. 9, im Grundbuche Schwibhojen; des Weingartens na paski U. F. 173, im Grundbuche der Herrschaft Sivoltsch; der Wiese pod hrascami oder Mlacice U. F. 3, R. 3. 3, im Grundbuche der Burg Wippach; des Ackers per hihi sammt Corona, Falador und Stall U. F. 4, R. 3. 2, im Grundbuche der Pfangült Wippach; des Wohnhauses C. Nr. 39 in St. Veith U. F. 1015, R. 3. 45, im Grundbuche der Herrschaft Wippach, und endlich der Behausung in St. Veith unter U. F. 9 1/2 im Grundbuche Kosseneva, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche ddo. 8. Mai 1852, Z. 2488, der Vorsetzung der Practische St. Stefani zu Wippach schuldigen Capitals-Interessensrückstandes pr. 160 fl. C. M. c. s. c. gewilliget, und zur Vornahme derselben drei Feilbietungstagfahrten an Ort und Stelle, d. i. am 3. März, 7. April und 12. Mai l. J., Früh 9 Uhr mit dem Anhangefestgesetzt, daß, wenn die Realitäten weder bei dem ersten noch bei dem zweiten Termin um den Schätzungspreis oder darüber an den Mann gebracht werden könnten, sie bei dem dritten auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden würden.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingnisse können hiergerichts eingesehen und auch in Abschrift erhalten werden.  
Wippach am 5. Februar 1853.

3. 185. (1) **E d i c t.** Nr. 426.

Das k. k. Bezirksgericht 1. Classe in Treffen gibt dem, seit dem Jahre 1812 verschollenen Franz Supanz, recte Supan aus Kerfinc, hiemit bekannt: Es haben seine nächsten Angehörigen mit dem Gesuche de praes. 3. l. M., 3. 426, auf Grund seiner mehr als 30jährigen Abwesenheit unbekanntes Ortes, um die Einleitung der Todeserklärung, behufs der Abhandlung des ihm nach dem Vater Johann Supan angefallenen Vermögens gebeten, worüber ihm der Grundbesitzer Josef Poterbujes aus Tehaboj zum Curator bestellt wurde. Franz Supanz, recte Supan, wird nunmehr aufgefördert, innerhalb der Frist eines Jahres, vom Tage der ersten Einschaltung dieses Edictes, entweder hieramts so gewiß zu erscheinen, oder das Gericht auf eine andere Art in Kenntniß seines Lebens zu setzen, als sonst zu seiner Todeserklärung und sohin zur Abhandlungspflege seines Vermögens geschritten werden würde.

Treffen am 6. Februar 1853.

3. 189. (1) **E d i c t.** Nr. 9478.

Von dem gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird dem Michael Casermann und dessen unbekanntem Erben hiemit bekannt gemacht: Es habe wider sie Georg Meden von Birknitz, die Klage auf Anerkennung des Eigenthumes der, im Grundbuche Thurnlack sub Urb. Nr. 26 vorkommenden halben Dreibekken-Wiese, aus dem Titel der Erfindung eingebracht, und es sei mit Bescheide vom heutigen die Verhandlungstagung auf den 11. Mai 1853, Früh 9 Uhr hiergerichts anberaumt worden.

Nachdem diesem Gerichte der Aufenthaltsort des Beklagten und dessen Erben unbekannt ist, so hat man ihnen auf ihre Gefahr und Kosten einen Curator ad actum in der Person des Hrn. Gregor Grebenz von Birknitz aufgestellt, mit welchem diese Rechtsache gerichtsmäßig verhandelt werden wird.

Dessen werden die Beklagten zu dem Ende verständigt, daß sie entweder selbst zur Tagung erscheinen, oder einen andern Sachwalter zu bestellen, oder aber dem bestellten Curator ihre Behelfe mitzutheilen wissen werden, indem sich dieselben sonst die Folgen ihrer Verabsäumung nur selbst zuschreiben haben.

K. k. Bezirksgericht Planina den 11. November 1852.

3. 193. (1) **E d i c t.** Nr. 164.

Vom k. k. Bezirksgerichte Neumarkt wird hiemit bekannt gemacht: Es sei in der Executionsache der Ledereggellen-Bruderkade in Neumarkt, durch den Nachhaber Herrn Franz Kaltschnig, gegen Ursula Traun von Neumarkt, wegen aus dem gerichtlichen Vergleich vom 13. Juni 1850, 3. 915, schuldigen 233 fl. 55 kr., die executive Feilbietung des, der Letztern gehörigen, zu Neumarkt sub H. 3. 126 liegenden, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Neumarkt sub Urb. Nr. 289 einkommenden Hauses sammt Walke bewilliget, und es seien zu deren Vornahme die Tagungen auf den 9. März, 9. April und 9. Mai l. J., jedesmal Vormittag von 9 — 12 Uhr im Orte der Realität mit dem Beifuge anberaumt worden, daß dieselbe nur bei der dritten Feilbietung auch allenfalls unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingnisse können hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Neumarkt am 21. Jänner 1853.

3. 177. (1) **E d i c t.** Nr. 367.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Wartenberg wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe über Ansuchen des Franz Kaspotnik von Brische bei Kollourath, ddo. heutigem, 3. 367, in die executive Feilbietung der, dem Vinzenz Mali von Radersch gehörigen Realitäten, sammt Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, als: a) der bei dem Grundbuche der Pfarrauit St. Andra zu Wazh sub Pag. 13 et 14, Fol. IV vorkommender, Hub realität; b) der bei dem Grundbuche St. Leonadi zu Radersch sub Pag. 193 et 194 vorkommenden 1/2 Hube; und c) der ebenda sub Pag. 205 et 206 fol. IV vorkommenden Ueberlandgrundstück, wegen aus dem gerichtlichen Vergleich ddo. 3. September 1851, intabulato in via executionis 16. Mai 1852, 3. 4142 schuldigen 55 fl. 30 kr., dann 2 fl. 35 kr. an Klagekosten und hierzu unter Einem die 3 Termine auf den 21. Februar, 31. März und 28. April dieses Jahres, jedesmal von 9 bis 12 Uhr in loco Radersch mit

dem Beifügen angeordnet, daß diese Realitäten sammt Wohn- und Wirtschaftsgebäuden bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den gerichtlichen erhobenen Schätzungswert derselben, pr. 1778 fl. 15 kr., bei der dritten aber auch unter demselben werden, hintangegeben werden.

Wozu die Kaufsüchtigen mit dem Bemerkten zu erheben eingeladen werden, daß sie die Licitationsbedingnisse und die Grundbuchsextracte hieramts einsehen können und daß jeder Licitant noch vor der Licitation ein Badium mit 100 fl. zu Händen der Licitations-Commission zu erlegen haben werde.

K. k. Bezirksgericht Wartenberg am 21. Jänner 1853.

Der k. k. Bezirksrichter:  
Peerz.

3. 178. (2) **E d i c t.** Nr. 462.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Wartenberg wird hiemit bekannt gemacht: Es habe über Ansuchen des Martin Prašnikar von Vač, de praesentato heutigem, 3. 462, in die executive Veräußerung der, dem Executen Franz Prašnikar gehörigen, zu Saperče gelegenen, bei der frühern Herrschaft Ponovic sub Urb. Nr. 75, Rectf. Nr. 56 vorkommenden Hubblealität sammt Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, um den gerichtlich erhobenen Schätzungswert pr. 1755 fl. 5 kr., und seiner mit dem gerichtlichen Pfandrechte belegten Fahrnisse, als: Haus- und Zimmergeräthe, Schweinefleisch und Futtervorräthe, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte pr. 80 fl. 34 kr., wegen aus dem Urtheile ddo. 30. October, intab. 8. November 1852, 3. 6106, zuerkannten 400 fl. in Silbermünze, 4% Verzugszinsen und zuerkannten Unkosten pr. 20 fl. 21 kr., dann fortlaufenden Executionskosten gewilliget, und hierzu unter Einem die Tagungen auf den 28. Februar, 31. März und 30. April l. J., jedesmal von 9 — 12 Uhr Vormittags und von 2 bis 5 Uhr Nachmittags in loco Saperče mit dem Anzuge bestimmt, daß bei der ersten und zweiten Feilbietung diese Hubblealität nebst Fahrnissen nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden. Wozu die Kaufsüchtigen mit dem Anzuge zum Erscheinen eingeladen werden, daß sie den Grundbuchsextract, die Licitationsbedingnisse und den Catastralbesitzbogen, welcher eine Area von 49 Joch 21 □ Klafter ausweist, hieramts einsehen können, u. d. daß jeder Licitant für die Hubblealität ein 10% Badium pr. 175 fl. zu Händen der Licitations-Commission so gleich zu erlegen haben werde.

K. k. Bezirksgericht Wartenberg am 26. Jänner 1853.

Der k. k. Bezirksrichter:  
Peerz.

3. 173 (2) **E d i c t.** Nr. 7960.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach wird kund gemacht:

Es sei in die executive Feilbietung der, dem Anton Matz gehörigen, zu Medwedjeberdu, Hauszahl 19, liegenden, im Grundbuche von Lomach sub Rectf. Nr. 492 vorkommenden, laut Schätzungsprotocolls von 20. September d. J., 3. 6252, gerichtlich auf 1757 fl. 5 kr. bewerteten Viertelhube und der laut obigen Schätzungsprotocolls auf 92 fl. 40 kr. bewerteten Fahrnisse, als: 1 Kuh, 2 Terzen, 2 beschlagene Wagen, 2 hölzerne Wagen, ein Kalbin, 20 Zentner Heu, 4 Zentner Stroh und ein Speisekasten, wegen aus dem Urtheile vom 18. September 1851, 3. 4442, dem Johann Squartsche von Geräuth, schuldigen 372 fl. sammt den bis zur Zahlung laufenden 5% Zinsen c. s. c. gewilliget, zu deren Vornahme die Tagungen auf den 3. März, 2. April und 6. Mai 1853, zur Mobilienfeilbietung aber auf den 3. und 17. März 1853, jedesmal Vormittags 9 — 12 Uhr in loco der Realität und Fahrnisse zu Medwedjeberdu mit dem Beifuge angeordnet worden, daß die Realität bei den zwei ersten Tagungen, die Fahrnisse bei der ersten Tagung nur um oder über den Schätzungswert, die Realität bei der dritten, die Fahrnisse bei der zweiten aber auch unter demselben hintangegeben werden.

Hierzu werden die Kaufsüchtigen mit dem Beifuge eingeladen, daß das Schätzungsprotocoll, die Licitationsbedingnisse und der neueste Grundbuchsextract zu Jedermanns Einsicht in den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts bereit liegt.

K. k. Bezirksgericht Oberlaibach 13. December 1852.

3. 167. (3) **E d i c t.** Nr. 15875.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Umgebung Laibach wird hiemit bekannt gemacht: Es sei auf Ansuchen des Matthäus Remskar von Voog, durch Hrn. Dr. Burger, mit dießgerichtlichem Bescheide vom 31. December l. J., 3. 15875, wegen schuldigen 610 fl. 27 kr. nebst Zinsen und Kosten, in

die executive Feilbietung der, dem Johann Jamnig gehörigen, zu Voog liegenden, gerichtlich auf 1659 fl. geschätzten Realitäten, als: der im Grundbuche des Stadtmagistrates Laibach sub Rectf. Nr. 8615 vorkommenden Wiese stari vertez, des darauf erbauten Wohngebäudes und der Schmiede sammt Harse, so wie des dazu grundbüchlich geschriebenen Ackers na poli in 2 Abtheilungen, Catastral-Parc Nr. 1868 et 1867 sammt herumliegender Wiesmahd, Catastral-Parc. Nr. 1869, des Hochwaldes debelanceh, Catastral-Parc. Nr. 569 und des Wiesterrains in kannagorica Parc. Nr. 97, ferner des im obbesagten Grundbuche sub Urb. Nr. 1540 vorkommenden Terrains von 1 Joch 438 □ Klafter sa kostainovco, Catastral-Parc. Nr. 1549, bestehend aus 6 Abtheilungen, gewilliget worden, und daß man hierzu die Feilbietungstermine auf den 2. März, den 2. April und den 6. Mai l. J., jedesmal Früh 9 Uhr in loco der Realitäten mit dem Anzuge bestimmt habe, daß die bei der ersten und zweiten Tagung nicht veräußerten Realitäten bei der dritten auch unter dem Schätzungswerte werden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotocoll, die neuesten Grundbuchsextracte und die Licitationsbedingnisse liegen hieramts zur Einsicht bereit.

K. k. Bezirksgericht Umgebung Laibachs am 31. December 1852.

3. 170. (3) **E d i c t.** ad Nr. 489.

Das k. k. Landesgericht in Laibach hat mit dem Erlasse vom 18. Jänner d. J., 3. 204, wider Elisabeth Wisjak, wegen Irresinnes, die Curatel zu verhängen befunden.

Was mit dem Beifuge zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, daß unter Einem Johann Lebar von Tschemschenik als deren Curator aufgestellt wird.

K. k. Bezirksgericht Egg am 24. Jänner 1853.

3. 168. (3) **E d i c t.** Nr. 15632.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte, als Realinstanz, wird allgemein bekannt gemacht:

Es sei in der Executionsache der Fr. Ursula Wffel, geb. Dobrauz, von Klagenfurt, gegen Lucas Jescheg von Untergamling, wegen noch schuldiger 70 fl. und Superexp., zur Vornahme der bewilligten und reasumirten Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, zu Untergamling liegenden, im Grundbuche Michelstetten sub Urb. Nr. 722 vorkommenden 1/2 Hube, im gerichtlichen Schätzungswerte pr. 1445 fl., die Tagungen auf den 28. Februar, den 29. März und den 29. April 1853, jedesmal Vormittags von 9 — 12 Uhr in loco der Realität zu Untergamling mit dem Anzuge angeordnet, daß dieselbe nur bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

Der Grundbuchsextract, die Licitationsbedingnisse und das Schätzungsprotocoll liegen zu den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts zu Jedermanns Einsicht bereit.

K. k. Bezirksgericht Umgebung Laibachs am 31. December 1852.

3. 166. (3) **E d i c t.** Nr. 45.

Von dem gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Hrn. Gustav Grafen von Auersperg, durch Hrn. Doctor Supan'schich, die executive Feilbietung der, dem Joseph Mikelišich von Hudbrosje gehörigen, im Grundbuche des Surces Neust. in sub Urb. Nr. 64 vorkommenden, gerichtlich auf 340 fl. 40 kr. bewerteten Halbhube, wegen aus dem criminalgerichtlichen Urtheile ddo. 12. Mai 1849, 3. 797, schuldigen 90 fl. c. s. c. gewilliget und die Vornahme derselben auf den 28. Februar, 29. März und 25. April 1853, jedesmal Vormittags 9 Uhr in loco der Realität mit dem Bemerkten angeordnet worden, daß die letztere bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden.

Die Licitationsbedingnisse, das Schätzungsprotocoll und der Grundbuchsextract können hiergerichts eingesehen werden.

Gurkfeld am 11. Jänner 1853.

3. 186. (1) **E d i c t.** Nr. 834.

Vom k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird hiemit kund gemacht, daß das hohe k. k. Landesgericht zu Laibach laut Zuschrift vom 8. Februar 1853, 3. 491, wider Mathias Suppan, vulgo Suppan'schik, von Oberfeld Nr. 9, wegen Verschwendung die Curatel verhängt und ihm dieses k. k. Bezirksgericht den Joseph Jenko von Oberfeld zum Curator beigegeben habe.

K. k. Bezirksgericht Krainburg den 11. Februar 1853.